

Aus dem Staate Nebraska

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Nebr.

Fremont, 5. April.
Am Dienstag Abend hielt Col. Kirby vom Lincoln Journal eine Ansprache bei den Begründungsfeierlichkeiten der Pythias-Schwestern, in der er auch auf das Thema des Krieges zu sprechen kam. Er sagte, daß es nach seiner Ansicht vernünftiger gewesen wäre, den armen hunderttausend Kindern Deutschlands Mittel zu schicken, als den Millionen Munition, mit der sie die armen Väter dieser Kinder, welche nun seit drei Jahren in den Schützengräben liegen, himmorden können.

Man erzählt sich hier, daß vor einigen Tagen ein paar Männer deutscher Abstammung sich in einem hiesigen Geschäftslokale über die Ausichten auf einen Krieg unterhielten, als sie von einem Fremden, welcher auch in dem Laden stand, aufmerksam gemacht wurden, daß sie derartige Gespräche nicht führen dürften, wenn sie nicht eingeladen werden wollten. In ein anderes Geschäft ist ein Fremder, welcher seinen der Ladenbesitzer bekannt war, gekommen und sei immer im Geschäft auf und ab gegangen, bis eine der Verkäuferinnen sich ein Setz fakte ihn nach seinem Besuche zu fragen. Auf seine Ermiderung, daß er nichts wünsche, folgte ihre weitere Frage, ob er ein Handlungsreisender sei, und auf wiederholte Verneinung und ihre etwas plötzlich ausgesprochene Vermutung, er möge ein Geheimhändler sein—erfolgte seine unzurechnende Entfernung. Andere wieder wollen einen Fremden beobachtet haben, welcher sich immer auf der Straße an Leute heranmachte, scheinbar um sie zu belästigen. Er habe dieses während des ganzen Tages getan. Ob dieses unbegründete Spionensucherei der hiesigen Deutschen ist, oder ob es die ersten Zeichen des vollständigen Unterganges aller persönlichen Freiheit sind, vermag Niemand zu sagen.

Die Wahl ist nach Wunsch derer, welche die Kandidaten" aufgestellt, ausgefallen. Es war eben weiter nicht zu wählen, man brauchte nur sein Kreuz vor den von den Parteien gemeinschaftlich aufgestellten Kandidaten zu setzen.

Die Bonds für das zu erscheinende Auditorium wurden nicht erlaubt. Im Schulrat blieben dieselben Leute, wie vorhin, und müssen die Deutschen Fremonts darum auch fern darauf verzichten, in der hochschule deutsche Vorstellungen zu geben. Wir möchten bei dieser Gelegenheit nochmals darauf aufmerksam machen, daß Geschäftsleute das Auditorium jederzeit unentgeltlich für ihre Reklame bekommen können. Man wende sich an den Fremont Schulrat.

Um eine Erklärung an einem Tage zu fertigen, "Spartanische Dames Club". Es gibt nur ein "Spartanische Dames Club". Die Unterseite von G. E. Goode auf jeder Schachtel, 25c.

Der Dekorationsmaler Konrad Schacht und der Tapezierer Chas. F. Auhl haben zusammen ein diesbezügliches Geschäft eröffnet.

Es bezahlt sich, in den "Klassifizierten Anzeigen" der Tribune zu annoncieren.

Art Fleming hatte das Unglück, seinen Arm in eine Maschine zwischen Treibriemen und Rad zu bekommen, so daß er einen mehrfachen Bruch davontrug. Durch Geistesgegenwart anderer Arbeiter, welche den Riemen abteilten, wurde größeres Unglück verhütet.

M. J. Konin reiste nach Escamora, Ill., um daselbst dem Begründer eines Resten beizumohnen. Wenn man nach dem Zuwachs, welchen die Wirtshauswirtschaft verschiedener Kirchen in Fremont im letzten Jahre erfahren hat, schließen dürfte, dann würde man denken, daß das goldene Zeitalter der christlichen Nächstenliebe nicht mehr fern sein könne. Die Presbyterianer Kirche hat jetzt 500 Mitglieder, und wurden in dieser Kirche im vergangenen Jahre \$6,100 gesammelt.

Es wurde beschlossen, mehr Geld für die Syrier und Armenier zu sammeln.

Die "Notes", welche des morgens militärische Exerzieren machen, sind jetzt unter Leitung folgender drei Exerziermeister: S. N. Napes, L. S. Sage und S. C. Windham. Sie werden auch ganz militärisch durch einen Trompeter zusammen geführt.

Die Nebraska Delegation in Washington scheinen sich mit Ausnahme von Senator Norris die Devise des alten Vandalen zum Wahlspruch gemacht zu haben. Die getrige Fremont Tribune brachte etwas verfrüht einen Leitartikel, welcher die Lieberheit trug: "War at last". Man konnte fast den Seufzer der Erleichterung des Redakteurs darin hören.

Aus Grand Island.

Etwa 3000 Personen versammelten sich gestern Abend im Tabernakel zu der Kopistatsversammlung, die vom Bürgermeister Ryan einberufen worden war. Vor der Versammlung fand eine Parade statt. Beschlüsse wurden gefasst, in denen die Erklärungen des Präsidenten Wilson voll und ganz endosiert werden.

Bei den Stadtwahlen wurden die folgenden Kandidaten erwählt: J. L. Cleary, Bürgermeister; Jos. McCartheron und David C. Sneller, Mitglieder des Stadtrats und D. A. der, John A. Ferguson, Walter P. Abbott jr., J. E. Lyle und S. E. Sime, Mitglieder des Schulrats.

Mit der Abhaltung in der westlichen Divisionstraße wird am Dienstag kommender Woche begonnen werden. Vergangene Samstag nach stateten Einbrecher der Wirtschaft von A. Koinax in Shelton einen unerwünschten Besuch ab und erbeuteten \$177 in Bargeld sowie Schecks in Höhe von \$70.

Der Dekorationsmaler Konrad Schacht und der Tapezierer Chas. F. Auhl haben zusammen ein diesbezügliches Geschäft eröffnet.

Es bezahlt sich, in den "Klassifizierten Anzeigen" der Tribune zu annoncieren.

Unser neuer Roman beginnt Samstag!

Mit der Samstags-Ausgabe beginnen wir mit unserem neuen Roman "Mit Feuer und Schwert" aus der Feder von Henry Sienkiewicz. Der Verfasser ist der bedeutendste polnische Romanist der Gegenwart und weit über die Grenzen seines Heimatlandes bekannt. Seine Romane sind sämtlich in alle modernen Sprachen überetzt und haben dem Schriftsteller in allen Ländern der Erde eine Unmenge Verehrer verschafft.

Das Sienkiewicz zu den größten Romanist aller Länder gehört, geht daraus hervor, daß er im Jahre 1905 den Nobelpreis für Literatur zugesprochen erhielt. Der Roman "Mit Feuer und Schwert" spielt sich wie fast seine sämtlichen Erzählungen im alten Königreich Polen ab, das jetzt ja dadurch, daß es von den Zentralmächten wieder aufgerichtet wird, für uns ein besonderes Interesse erweckt. Die Zeiten der Kriegerriege unter König Vladislav d. Dritten, werden uns vor Augen geführt. Der Roman ist von Anfang bis Ende höchst spannend geschrieben.

Aus den Hallen der Gesetzgebung!

Lincoln, 6. April. — Auf Antrag von Senator Henry wurde das Konferenzkomitee des Senats zur Beratung der Prohibitionsvorlage dem Hauskomitee ernannt. Die Senatsmitglieder sind: Robertson, Mattes und Moriety.

Ein Thomas, der Häuptling der Anti-Saloonliga, hat gestern eine Erklärung abgegeben, die Zustimmung ausprechend, daß das Konferenzkomitee schließlich doch noch eine Einigung in der Prohibitionsfrage erzielen würde. Der Senat vertagte sich gestern bis Montag nachmittags, um dem Konferenzkomitee Gelegenheit zu geben, seine Pläne auszuarbeiten. Der Senat ist also mit seiner Arbeit anscheinend sehr zufrieden, was erfreulich ist.

Der Senat hat die Vorlage angenommen, die es den Omaha Wasserwerken möglich macht, Eis zu fabrizieren.

Die Vorlage, von Strecklow eingereicht, wonach die Wasserwerke für die Regelung von Böhren zu zahlen ist, sobald die Einkünfte 7 Prozent betragen, wurde verworfen. Es ist dies die sogenannte "Eisela-Vorlage", weil von S. Eisela inspiriert.

Aus Byron, Nebr.

Trotzdem die Tribune hier eine bedeutende Leserschaft hat, sehe ich nie Reklamen aus dieser Gegend. Da nun aber hier viele Deutsche wohnen, die in anderen Teilen des Staates zahlreiche Bekannte haben, die sicher auch die Tribune lesen, die sich als wahre Freunde der Deutschen dieses Landes bemühen, so möchte es für diese vielleicht auch von Interesse sein, einiges von hier in ihrem Blatt zu lesen.

Zuerst möchte ich aber der Redaktion der Tribune meine Anerkennung über die kraftvollen, aber vernünftigen Leitartikel erklären. Speziell der Artikel vom 3. d. M., betitelt: "Krieg", in deutscher und amerikanischer Sprache gleich schlagend gehalten, hat mir gefallen. Natürlich, wir Deutsch-Amerikaner haben unsere Pflicht redlich erfüllt, indem wir mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln den Krieg gegen unser altes Vaterland zu verhindern suchten.

Säßen Amerikaner anderer Nationalitäten mit gleicher Energie gegen diese nutz- und zwecklose, einseitige "Neutralität" protestiert, dann hätte unsere Regierung es nicht gewagt, uns in diesen Krieg zu stürzen. Es kann nicht gelugnet werden, daß das amerikanische Volk, mit Ausnahme der Munitionsfabrikanten, östlichen Kapitalisten und den hirnlosen Rattisinnen weder Krieg mit Deutschland, noch mit irgend einer anderen Nation wünscht. Doch, was nützt es, sich noch darüber aufzuregen! Alle Deutsch-Amerikaner werden treu zur Fahne halten. Was können wir anderes tun? Wir sind nun einmal Amerikaner. Wir selbst oder doch unsere Kinder sind in diesem Lande geboren. Unsere ganze Habe ist hier. Wir werden doch nicht gegen unser eigenes Interesse kämpfen wollen. Wir müssen alsdann unser Land gegen äußere und innere Feinde verteidigen. Wir müssen darauf sehen, daß einzelne Hitzköpfe keine Dummeheiten begehen. Die deutschsprachigen Zeitungen müssen jede unpolare Handlung von Seiten der wenigen Unbedachten und "Krautbüsten" brandmarken. Wit folgen den Mahnungen solcher Zeitungen wie die Tribune, denn wir glauben, daß diese bessere Sachkenntnis haben, als wir, die wir doch nur unsere Schlüsse und Urteile aus dieser Lektüre bilden können. Wir glauben auch, daß Zeitungen wie die Tribune nur

unter aller Deutung wollen. Als Lutheraner und Katholiken haben wir gelernt, der Obrigkeit zu gehorchen. Als eingebürgerte Bürger haben wir Amerika den Treueid geleistet, und ein echter Deutscher nimmt den Schwur nicht leicht. Auch werden wir uns nicht aufregen, falls unsere Regierung sich gezwungen sehen sollte, einige Kräfteher zu internieren. Sollte aber die Regierung in dieser Beziehung zu weit gehen, und Leute internieren, die kein Verbrechen begangen oder geplant haben, sondern nur, weil sie der deutschen Sprache mächtig sind, dann werden schon Männer auftreten, die nach reifer, kühler Überlegung, den Sier bei den Hörnern packen" werden. Und wenn solche werden, werden wir sie verstehen und der "Furor Teutonikus" wird entsefelt werden. Was dieses bedeutet, das wissen nur Deutsche und solche, die bereits die Häute des deutschen Nickel gefühlt haben. Aber wir werden keinen Demagogen und Hetzern folgen. Wir glauben, daß wir im Kriegsfall unserem Lande am meisten nützen können, wenn sie uns mit unseren Kindern auf unseren Farmen ruhig weiter arbeiten lassen, denn die Soldaten werden Nahrungsmittel nötig haben. Wir verstehen es besser, mit der Pflicht als mit dem Schwerte umzugehen und ziehen diese friedliche Beschäftigung einem Krieg gegen unsere Brüder vor. Wir glauben, daß unsere Regierung dieses einsehen und demgemäß handeln wird.

Das ich habe versprochen, Neuigkeiten von hier zu berichten. Also, man tan!

Die hiesige Luth. St. Pauls-Gemeinde hat im verflohenen Winter einen Keller unter ihrer Kirche ge-graben und einen neuen Furnace eingestelt. Die deutschen Lutheraner scheinen sich hier derart zu vermehren, daß man auch schon von einem Neu- oder Neubau an das Kirchengeld redet. Auch trägt man sich mit dem Gedanken, in nicht allzu fernem Zukunft ein Schulhaus zu errichten.

J. S. Holtermann aus Albourn, Mo., wo er den Landhandel betreibt, ist bei seinem Schwager S. Fried. Grueber und anderen Verwandten auf Besuch.

Frau Andres von Council Bluffs, Mutter der Frau Paul Wurl von hier, sowie Herr und Frau Langlot von Brookton, N. Y., waren anfangs dieser Woche bei der Familie Wurl zu Besuch.

Der Weizen ist in dieser Gegend ein totaler Fehlschlag. Laufende, ja, vielleicht Hunderttausende Aker müssen umgepflügt und mit Hafer oder Korn bepflanzt werden. Dadurch verliert der Farmer nicht nur die teure Weizenfaat, sondern hat nun für dieses Jahr auch no dum so viel mehr Arbeit zu verrichten.

Mit dem Oaserfien und Kartoffelpflanzen sind die Bauern hier so ziemlich fertig, aber der Boden besitzt infolge des trockenen Herbstes, Winters und Frühjahrs fast gar keine Feuchtigkeit. Wenn nicht bald Regen kommt, dann wird es heuer eine traurige Ernte abgeben.

Die Brüder John S. und Friedr. Meyer haben bei Albourn, Mo., jeder eine Viertel Sektion Land gekauft und gedenken im Herbst dort-hin zu ziehen.

Tabeln Norris, North Platte, Neb., 6. April. — Etwa tausend hiesige Männer und Frauen sprachen sich gestern Abend in einer Massenversammlung gegen den Standpunkt des Senators Norris so-wie für die Haltung des Bundes-nats, gegen Deutschland Krieg zu erklären, aus.

Beigert wegen Religion Treueid. Beatrice, Neb., 6. April. — Prof. Claassen, ein Monomont und alter Bürger der Stadt, hat sich gestern aus religiösen Gründen geweigert, den Ver. Staaten den Treueid zu leisten. Distriktsclerk Venhart wird die Angelegenheit den Bundesbehörden unterbreiten.

Carh's, die guten Reiniger.

Männer - Laden

BENSON AND THORNE CO.

"The Store of Individual Shops"

An den Mann oder jungen Mann, der im Begriff steht, einen neuen Anzug zu kaufen—

Ein speziell starker Posten

Frühjahrs-Anzüge Samstag zu \$15.00

Es gibt Hunderte von Männern und jungen Männern in Omaha und Umgegend, die wie Sie selbst, gute, zuverlässige Anzüge fordern, ihren guten Geschmack aber mit mäßigen Preisen zu befriedigen wünschen.

Wir haben diese wachsende Nachfrage nach Anzügen zu mäßigen Preisen erkannt und in dieser Saison Extra-Anstrengungen gemacht, dieselbe zu befriedigen, und unsere Anzüge appellieren an Männer, die zwar Sparfamkeit üben, dabei aber nicht auf Mode und Qualität Verzicht leisten wollen. Jeder Anzug in diesem Posten ist absolut nach Art von "Benson & Thorne"

- korrekt geschneidert aus
- zuverlässigen Fabrikaten, und
- korrekt in Mode und Passen

Twoeds, Cheviots, Cassimeres, Worstedts, Serges und Flannels unter den Materialien in weichen braunen und grauen Nüancen, Shepherd Checks und einfachen blauen.

Binch-Wads, Gabbacon oder Ganzfacon mit aufgenähten und gewöhnlichen Taschen.

Eine Gruppe von Anzügen, die in jeder Beziehung unsere höchste Empfehlung und Ihre höchste Erwartung rechtfertigen. U nebenbei werden Sie ebenso gut wissen wie wir, daß Zuverlässigkeit in Kleidung gegenwärtig eine besondere Hauptsache ist.

Farnam und Sechzehnte Straße

Marinereuten nach dem Osten.

Chicago, Ill., 6. April. — 600 Marine-Rekruten, welche auf der Flottenstation der großen Seen ausgebildet worden sind, sind heute von Chicago irgendwohin nach dem Osten abgereist. Sie sind zur Benennung der Kriegsschiffe im Atlantischen Ozean bestimmt.

Deutsches Haus

Offizielle Ankündigung

Sonntag, den 8. April 1917

OSTER-FEST

... des ...

DAMEN KEGEL-KLUB

Eiersuchen für Kinder, Preisregeln der Klubdamen, abends Ball

Reibt es nicht auf schmerzende Muskeln

Sloans Liniment dringt schnell ein ohne Reibungen. Keinflücher als schmerzige Pflaster oder Salben. Wehrt nicht die Haut.

Halte eine Flasche für den Notfall bereit. Rheumatische Schmerzen, Neuralgie, Gelenks- und Muskelschmerzen, Berührungsschmerzen, Lumbago, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Halbschlaf, Schlaflosigkeit, etc., etc.

Bei Bremsen 25c, 50c und \$1.00.

Sloans' Liniment

KILLS PAIN

Omaha Musik-Verein!

17. und Caß Str.

.. Konzert und Tanz ..

... des ...

Damen Musik-Vereins

... am ...

Sonntag Abend, den 8. April

Das Konzert beginnt punkt 7:30 Uhr

Kein Ball am Samstag Abend

Sie brauchen nicht an Katarrh zu leiden!

Aber Sie müssen ihn aus Ihrem Blute vertreiben, um ihn dauernd los zu werden.

Vielleicht war es Ihre Menstruation, Ihren Katarrh mit unheilsamen Mitteln heilen zu wollen. Sie bestanden Verbote, Mischungen und Obergewässer und fanden auch zeitweilige Erleichterung. Aber nach kurzer Zeit hatten Sie einen anderen Anfall und mussten sich darüber. Sie müssen aber hier in Betracht ziehen, daß der Katarrh eine Infektion des Blutes ist, daß daher dieselbe aus dem Blute vertreiben werden muß, ehe man dauernde Heilung erwarten kann. Je schneller Sie dies begreifen, desto eher werden Sie gesund sein. S. E. S., das schon über fünfzig Jahre gebraucht wird, vertreibt das Katarrh-Blut aus Ihrem Blute, reinigt und löst es, treibt den neuen Lebensstoff durch Ihr ganzes System und gibt Ihnen so Ihre Gesundheit wieder. Sie werden frei sein von Schleim-überhäufung im Blute, Entzündung der Nierensteindrüse, Gicht und Gouten. Alle beschriebenen Krankheiten haben S. E. S. vertrieben und wir raten Ihnen an, dasselbe sofort zu versuchen.

Das Ganze unserer medizinischen Wissenschaft ist genau zur Beantwortung der Anfragen bereit. Keine Berechnung für medizinischen Rat. Schreibt an Smith Specific Company, 49 South Boulevard, Atlanta, Ga.

CORONADO CIGARS

Bereitet aus bestem Havana Tabak.

Fred E. Sullivan, Wfr. 2607 Jones Str. Tel. Dyer 931 B.

DRS. MACH & MACH, die Dentisten

Die größten und best ausgestatteten Zahnärzte Offices in Omaha. Spezialisten in allen Arbeiten vorhanden. Empfangsdame. Nägliche Preise. Vorklassifikationen genau wie Zahn. Instrumente werden nach jedem Gebrauch sorgfältig sterilisiert. Schreiben Sie um freie Probe von Sani-Bor-Myrrhina Kur.

3. Stock, Paxton Block, OMAHA

Hulse & Riepen

Deutsche Leichenbestatter

701 Süd. 16. Straße
Tel. Doug. 1226. Omaha.

Willig zu verkaufen: — Zweiflüger
Wagen, 2330 S. 32. Str. — Sonner
1864. — 4-10-17

5 Jahre an 1324 Farnam Straße.

TEETH WITHOUT PLATES A SPECIALTY

Wir befriedigen Sie oder Ihr Geld zurück

DR. McKENNEY sagt

Warten Sie nicht bis zur letzten Minute mit Ihrer Zahn-pflege, denn dies bedeutet soviel wie Ruhe auf dem Sterbebett und kann nicht mehr vollständig befriedigend ausgeführt werden.

50c
\$4
\$5, \$8, \$10
\$4

McKENNEY Zahnärzte

14. und Farnam Straße — 1324 Farnam Straße.
Telephon Douglas 2872.
Arbeiten von ausländischen Wurzeln, Kronen, Brücken und Glöden in einem Tag erledigt.

Stunden: 8:30 U. N. bis 6:00 U. N.
Kittung und Einbau bis 8 U. N.
Sonntag geschlossen.

Keine Unterbrechung. — Keine Ent-beuten. — Damen-Belebung.

Omaha Musik-Verein!

17. und Caß Str.

.. Konzert und Tanz ..

... des ...

Damen Musik-Vereins

... am ...

Sonntag Abend, den 8. April

Das Konzert beginnt punkt 7:30 Uhr

Kein Ball am Samstag Abend

Bergeht bei Einkäufen nicht, daß jede Unterstützung der deutschen Sache auch eine Stärkung des Deutschtums ist!